

Broschüre zum ISEK

Stadtumbau

Schöneberg - Südkreuz

Im Wandel der wachsenden Stadt

be Berlin



Inhaltsverzeichnis

Grußworte	4
Stadtumbau Schöneberg-Südkreuz / Förderprogramm und Ziele	6
Maßnahmen 2005-2018	8
Handlungsfeld Wohnen	10
Handlungsfeld Gewerbe, Wirtschaft und Tourismus	12
Handlungsfeld Verkehrliche Einbindung	14
Handlungsfeld Grün und öffentlicher Raum	16
Handlungsfeld soziale und kulturelle Infrastruktur	18
Ausblick - Maßnahmen 2018-2025	20
Schwerpunkt Schöneberger Schleife	22
Schwerpunkt Schöneberger Linse	24
Schwerpunkt General-Pape-Straße	26
Ansprechpartner / Impressum	28



Sehr geehrte Damen und Herren,

Berlin befindet sich permanent im Umbruch. Auch wenn sich das Bevölkerungswachstum Berlins etwas verlangsamt hat, es kommen mehr und mehr Menschen nach Berlin. Die Stadt wächst und verändert sich. Nicht nur die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur, sondern auch der wirtschaftliche Strukturwandel und die Anforderungen des Klimaschutzes bringen für die Stadtteile und Quartiere vielfältige Herausforderungen mit sich - städtebauliche Anpassungen sind erforderlich. Seit 15 Jahren nutzt Berlin aktiv das Städtebauförderprogramm, um die Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Quartieren kontinuierlich zu verbessern. Das Programm geht flexibel auf die Rahmenbedingungen verschiedener Stadtgebiete ein und hat sich deshalb in der Praxis bewährt.

Im Gebiet Schöneberg-Südkreuz blicken wir auf 13 Jahre produktiven Stadtumbau zurück. Mit Hilfe des Städtebauförderprogramms wurden unter aktiver Beteiligung der ansässigen Bevölkerung umfangreiche Bauaktivitäten umgesetzt. So konnten u. a. neue Wege- und Grünverbindungen sowie Grünflächen und Spielplätze geschaffen werden.

Ich freue mich besonders darüber, dass in diesem Gebiet mit Mitteln des Stadtumbaus Projekte umgesetzt wurden, die sich mit der Geschichte des Ortes auseinandersetzen, wie die kürzlich eröffnete Inselftour oder der Geschichtsparcour Papestraße.

Erhebliche räumliche Entwicklungspotentiale birgt der Verkehrsknotenpunkt Südkreuz. Er ist als Hauptanschluss zum Flughafen BER vorgesehen. Sowohl die Bahnanbindung als auch die Stadtautobahn sind eine gute Voraussetzung für die Neuansiedlung von Gewerbe und Dienstleistungsunternehmen, also Arbeitsplätzen für die Berlinerinnen und Berliner.

Künftig steht nun die Schöneberger Linse im Fokus. Als neues Stadtquartier soll es Wohnen, soziale Infrastruktur und Gewerbe miteinander verbinden.

Für die weitere Entwicklung im Gebiet Schöneberg – Südkreuz möchten wir den konstruktiven Dialog mit der Bewohnerschaft und den beteiligten Akteuren fortsetzen. Denn die Städtebauförderung in Berlin investiert nicht nur in die Erneuerung und Entwicklung von Gebäuden, Plätzen, Parks und Straßenräumen. Sie lebt vor allem vom erfolgreichen Engagement der zahlreichen Akteure vor Ort.

Ihre

Katrin Lompscher
Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe am Stadtumbau Interessierte,

Mit dieser Broschüre zum Stand des Stadtumbaus im Fördergebiet Schöneberg-Südkreuz möchten wir Sie über die realisierten und noch geplanten Projekte informieren und Sie herzlich zum Besuch bereits fertiggestellter Projekte einladen.

Ein Schlüsselprojekt im Fördergebiet zwischen Yorckstraße im Norden und Sachsendamm im Süden ist die Schöneberger Schleife. Mit ihr wurde in den vergangenen Jahren erfolgreich eine grüne Wegeverbindung vom Potsdamer Platz über den Gleisdreieckpark, den Flaschenhalspark und die Monumentenbrücke bis zum Bahnhof Südkreuz geschaffen. Heute können Sie entlang der Dresdner Bahn barrierefrei und abseits großer Verkehrsstraßen spazieren, laufen oder mit dem Fahrrad fahren. Auch der Abschnitt zwischen dem Bahnhof Südkreuz und dem Gasometer ist bereits fertiggestellt. Das Teilstück entlang der Wannesebahn steht in seiner Umsetzung noch aus. Hier besteht die Herausforderung, den Lückenschluss im öffentlichen Straßenland zu realisieren. Seit einigen Jahren wächst Berlin wieder. Das betrifft sowohl die Einwohnerzahl als auch die Wirtschaft. Der Stadtumbau reagiert auf diese aktuelle Entwicklung. Für den dringend benötigten Wohnungsbau wird der Tempelhofer Weg im Teilgebiet der Schöneberger Linse zu einer attraktiven Stadtstraße umgestaltet. Der Campus der Teske-Schule am Tempelhofer Weg wird über Stadtumbaumittel reaktiviert und erweitert. Neue Pausen- und Sportflächen werden gebaut. Der am selben Standort geplante Spielplatz wird von den Bauträgern in der Schöneberger Linse und durch Bezirksmittel finanziert.

Östlich des Bahnhofs Südkreuz steht für die ehemalige Kaserne an der General-Pape-Straße eine passende Entwicklung aus. In den kommenden Jahren soll für dieses verkehrlich bestens angebundene Gelände ein mögliches Potenzial für zusätzliches Gewerbe und Wohnen ausgelotet werden. Mit dieser Entwicklung wird auch die Einbindung des Bahnhofs Südkreuz in sein Umfeld voranschreiten.

Der Stadtumbau und seine Maßnahmen leben auch von der aktiven Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger. Workshops und Informationsabende und nicht zuletzt der jährlich stattfindende Tag der Städtebauförderung bieten die Möglichkeit sich zu informieren und einzubringen. Über die rege Teilnahme freuen wir uns und sehen der erfolgreichen Umsetzung weiterer Projekte entgegen.

Jörn Oltmann
Bezirksstadtrat
Dezernent für Stadtentwicklung und Bauen in Tempelhof-Schöneberg



Stadtumbau Schöneberg-Südkreuz Förderprogramm und Ziele



Stadtumbau-Gebiete in Berlin
Quelle: Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen

Im November 2005 beschloss der Senat die Festsetzung des Fördergebietes Südkreuz. Damit war die Basis für die nunmehr dreizehnjährige erfolgreiche Arbeit im Stadtumbaugebiet geschaffen. Das Stadtumbaugebiet Südkreuz umfasst die fünf Teilgebiete Flaschenhalspark, Gewerbegebiet Naumannstraße, Gewerbe- und Kulturkaserne General-Pape-Straße, Schöneberger Linse und Gasag-Gelände.

Erfolgreiche Entwicklung seit 2005

Zu Beginn der Gebietsentwicklung lag der Schwerpunkt auf der Vernetzung der Teilgebiete und dem Barriereabbau zwischen den Ortsteilen. Auch der 2006 eröffnete Fernbahnhof Südkreuz musste in das städtische Umfeld integriert werden. Diese Maßnahmen zielten auf eine Förderung des Standorts entsprechend den demografischen und wirtschaftlichen Anforderungen.

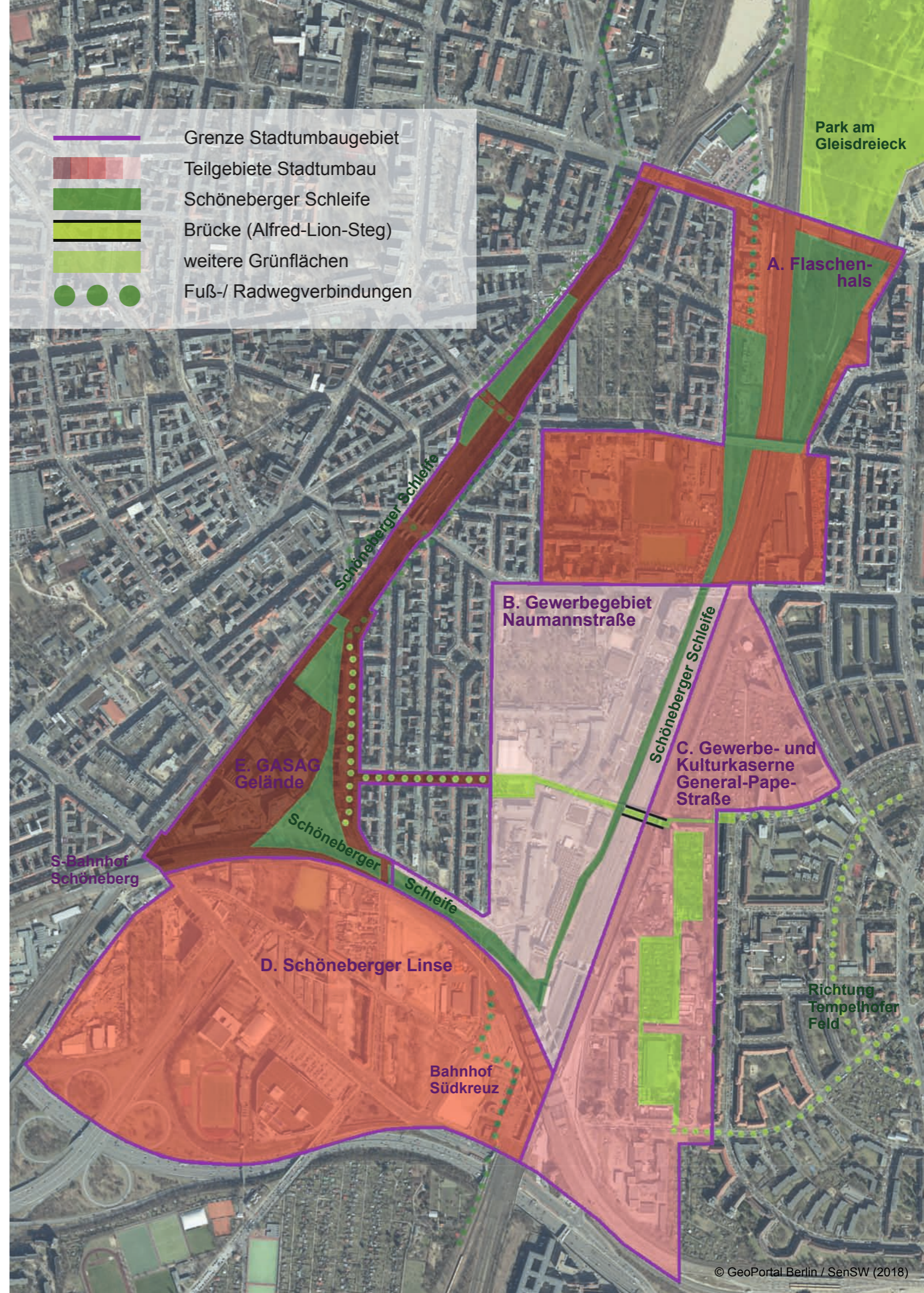
Erfolgreich wurde das Gewerbegebiet Naumannstraße unter Beteiligung der verschiedenen Akteure entwickelt. Öffent-

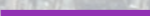





liche Grünflächen entstanden auf freigegebenen Flächen und nicht genutzten Bahnanlagen. Das Schlüsselprojekt, die Schöneberger Schleife, ein Fuß-, Rad- und Skaterweg, ist in weiten Teilen realisiert bzw. befindet sich im Bau. Die neu geschaffene Hertha-Block-Promenade und der Alfred-Lion-Steg verbinden die Teilgebiete in Ost-West-Richtung.

Anpassung der Ziele

Vor allem die berlinweit anhaltende Zunahme der Bevölkerung verändert die Prioritäten im Quartier Schöneberg Südkreuz. Herrschte zu Beginn bis Mitte des letzten Jahrzehnts noch stadtweiter Leerstand sowohl bei Wohnungen als auch bei Büro- und Gewerbeflächen und die Bevölkerungsentwicklung stagnierte, erlebt die Stadt seit einigen Jahren einen enormen Aufschwung. Der Neubau von Wohnungen und die dafür erforderliche Infrastruktur gewinnen an Bedeutung. Flächen, die bis vor kurzem noch im Dornröschenschlaf verharrten, gewinnen jetzt an Attraktivität für den Wohnungsbau und werden reaktiviert.

Zwei Teilgebiete innerhalb des Stadtumbaugebietes stehen im Zentrum der Betrachtungen. Die Schöneberger Linse, westlich des Bahnhofs Südkreuz, entwickelt sich mit hoher Dynamik zu einem lebendigen urbanen Quartier. Gemäß dem Leitbild der gemischten Stadt sind hier unterschiedliche Projekte für Wohnen und Gewerbe in der Planung bzw. stehen vor der Realisierung. Östlich des Bahnhofs Südkreuz liegt das zweite Teilgebiet, das von besonderem Interesse für die neue Zielsetzung ist. Die historischen Kasernen an der General-Pape-Straße sind als attraktives innerstädtisches Quartier für Gewerbe und Wohnen ins Blickfeld der Akteure gerückt. Hier sollen noch ruhende Potenziale für Gewerbebetriebe geweckt werden. Für die langfristig positive Entwicklung beider Gebiete ist vorgesehen, die Nutzer*innen vor Ort in den Prozess einzubinden.



-  Grenze Stadtumbaugebiet
-  Teilgebiete Stadtumbau
-  Schöneberger Schleife
-  Brücke (Alfred-Lion-Steg)
-  weitere Grünflächen
-  Fuß-/ Radwegverbindungen

Maßnahmen 2005-2018

Kulturelle und soziale Infrastruktur

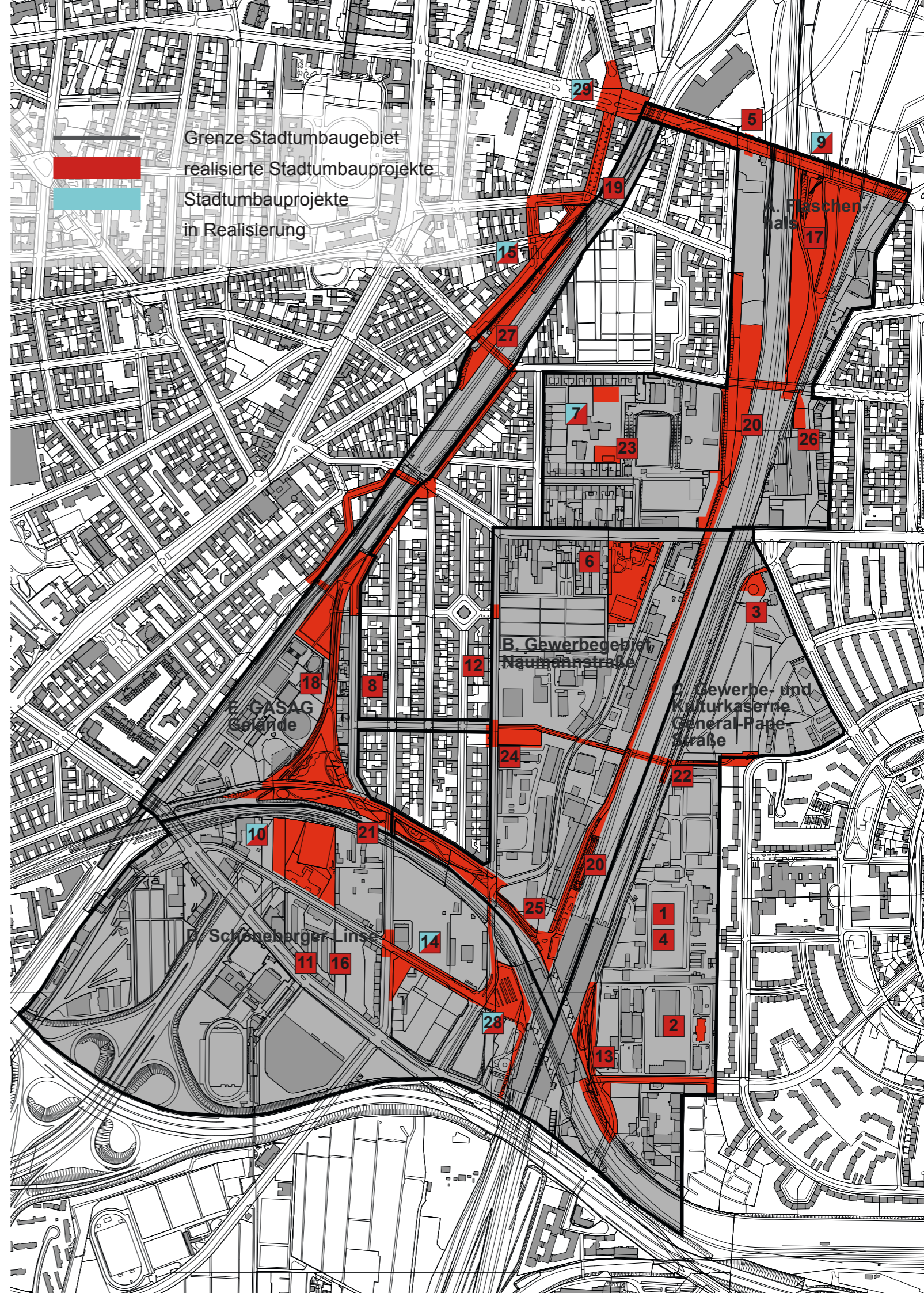
- 1** Städtebauliches Gesamtkonzept und Planungsmanagement Gewerbe- und Kulturkaserne
- 2** Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße (Haus 54a)
- 3** Informationsort Schwerbelastungskörper
- 4** Geschichtsparcours General-Pape-Straße
- 5** Yorckbrücke Nr.5, denkmalgerechte Instandsetzung
- 6** Entwurf und Ausführung Schulfreiflächen Havelland-Grundschule
- 7** Johannes-Schule, Campus Schöneberg, Neubau Sporthalle
- 8** Geschichtsparcours Inselftour
- 9** Geschichtsparcours Yorckstraße
- 10** Teske-Schule Baufeldfreimachung
- 11** Gebietsbeauftragung und Planungsmanagement Südkreuz

Öffentlicher Straßenraum

- 12** Verkehrsberuhigung Naumannstraße und Leuthener Platz
- 13** Gutachten, Flächenankauf Konzept Umgestaltung Vorplatz Ost Bahnhof Südkreuz
- 14** Tempelhofer Weg, Straßenbau, Bauabschnitt 1
- 15** Schöneberger Schleife, Yorckplätze bis Cheruskerpark, Radverkehrsführung

Grüne Vernetzung

- 16** Wettbewerb EUROPAN 2009, Schöneberger Schleife
- 17** Flaschenhalspark, Voruntersuchungen, Altlastenuntersuchung, Flächenankäufe
- 18** Grünanlage GASAG-Nordspitze, Cheruskerpark Nordteil, Querung Wannseebahn
- 19** Grünzug Wannseebahn, Machbarkeitsstudie
- 20** Grünzug Dresdner Bahn, nördliches und südliches Teilstück, Machbarkeitsstudie, Flächenankäufe
- 21** Grünanlage Torgauer Straße, Umsiedlungskonzept Gewerbe, Voruntersuchung, Flächenankäufe
- 22** Grünanlage Gontermannstraße (Hertha-Block-Promenade) mit Alfred-Lion-Steg inkl. Rampe West und Ost
- 23** Spielplatz Gefßlerstraße, Planung und Bau
- 24** Erweiterung Grünanlage Leuthener Platz
- 25** Planung und Bau Umfeld Nord Bahnhof Südkreuz
- 26** Grünanlage Monumentenstraße 15, Spielplatz, Planung und Bau
- 27** Freifläche Crellestraße, Flächenkauf
- 28** Fahrradverkehrsführung am Bahnhof Südkreuz
- 29** Zugang Schöneberger Schleife westliche Vorplätze Yorckbrücken



Handlungsfeld Wohnen

Am 31. Dezember 2016 waren laut dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 3.883 Personen im Projektgebiet gemeldet. In der langfristigen Betrachtung sind das 452 Personen oder 13 Prozent mehr im Vergleich zu Ende Dezember 2011. Dieser Bevölkerungsanstieg von jährlich 2,6 Prozent liegt damit im allgemeinen Trend der Hauptstadt.

Bei der Realisierung von größeren Wohnungsbauvorhaben in der Schöneberger Linse ist in jedem Fall von einer steigenden Einwohnerzahl auszugehen. Bis 2025 ist hier die Fertigstellung von bis zu 1.200 Wohneinheiten geplant. Und somit ist mit einem Zuwachs von 2.500 Personen zu rechnen.

Deswegen wird für das Stadtquartier Schöneberger Linse auch mit einem steigenden Bedarf an sozialer Infrastruktur wie Kindergärten, gedeckten und ungedeckten Sportflächen und einer Grundschule gerechnet. Die Investoren*innen und Bauträger*innen werden anteilig an der Finanzierung dieser Maßnahmen beteiligt.



Privater Wohnungsbau „Schöneberger Linse“, teilweise für die Gewobag

Ein zentrales Projekt des Stadtumbaus Südkreuz stellt die grundlegende Umgestaltung des Tempelhofer Weges mit der Anlage eines Stadtplatzes an der Kreuzung Gotenstraße dar.

Kleinere Wohnbauvorhaben entstehen rund um die Monumenten-, Hohenfried-



Privater Wohnungsbau an der Bautzener Straße

berg- und Geißlerstraße. Die Wohnbebauung „Am Lokdepot“ mit rund 300 Wohneinheiten auf einer ehemaligen Bahnfläche schließt eine offene Stadtkante zu einem Block. Ebenso auf einer ehemaligen Bahnfläche entsteht an der Bautzener Straße Ecke Yorckstraße ein Quartier mit rund 300 Wohnungen und Dienstleistungen im Erdgeschoss.

Auch die Bestandsquartiere der „Roten Insel“ bieten durch behutsame Nachverdichtung sowie Dachausbau und Aufstockungen Potenziale für neue Wohnungen. Damit einhergehen muss auch hier die Ausweitung des Angebots wohnungsnaher Grünflächen und sozialer Infrastruktur.

Modulbauten für Obdachlose und Flüchtlinge

Wie jeder Bezirk ist auch Tempelhof-Schöneberg von der Hauptverwaltung aufgefordert, mindestens zwei geeignete Standorte für die Errichtung von Modulbauten für Obdachlose und Flüchtlinge zu benennen. Der Bezirk hat als eine mögliche Fläche im Stadtumbaugebiet Teile des Kasernen-Geländes an der General-Pape-Straße benannt. Die Eigentümerin Bundesanstalt für Immobilienaufgaben ist an einer Entwicklung des vorrangig von Gewerbe genutzten Gebiets grundsätzlich interessiert. Die gesamte Infrastruktur ist jedoch stark sanierungsbedürftig und es bestehen denkmalpflegerische Auflagen



Privater Wohnungsbau „Am Lokdepot“

für die Gebäude und das Gesamtensemble. Durch den nunmehr gestiegenen Druck auf innerstädtische Potenzialflächen ist damit zu rechnen, dass eine Gesamtkonzeption für die Entwicklung in den kommenden Jahren erarbeitet wird.

Soziale Erhaltungsverordnungen

Um die Bewohner*innen der umliegenden Quartiere vor der Verdrängung in Folge

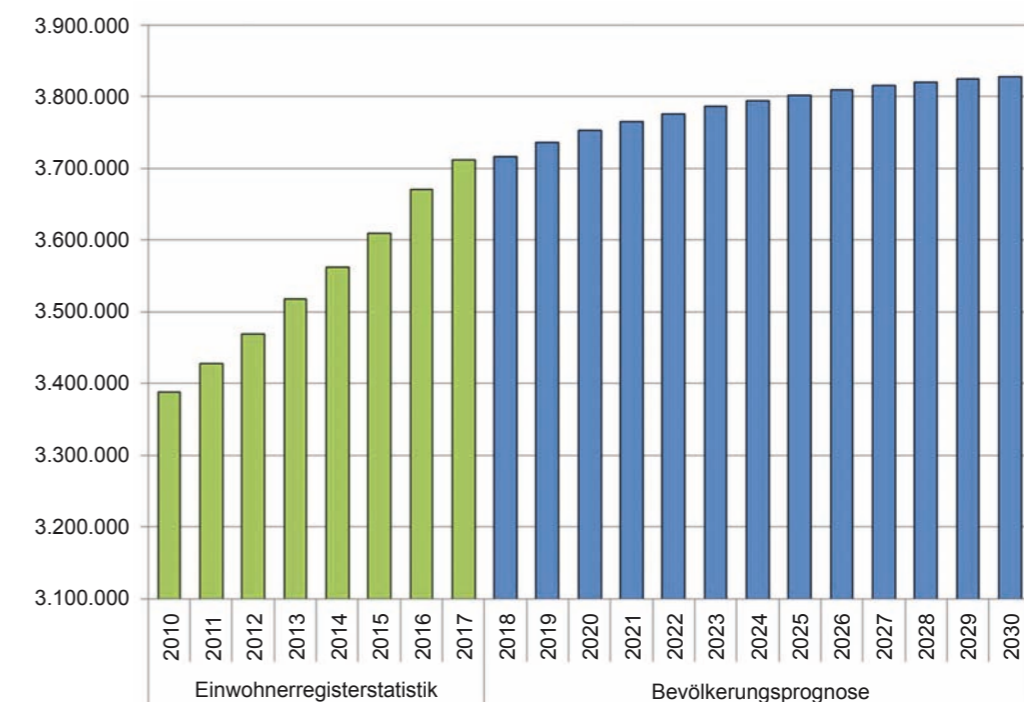
der Aufwertungsprozesse im Stadtumbaugebiet zu schützen, wurde für folgende sieben Quartiere mit rund 114.000 Einwohner*innen eine soziale Erhaltungsverordnung beschlossen:

- Kaiser-Wilhelm-Platz
- Barbarossaplatz / Bayerischer Platz
- Schöneberger Insel
- Bautzener Straße
- Schöneberger Norden
- Schöneberger Süden
- Tempelhof

Für ein weiteres Gebiet hat das Bezirksamt die Einleitung des für die Ausweisung notwendige Verfahrens beschlossen:

- Grazer Platz (rund 11.000 Einwohner*innen)

Entwicklung der Einwohnerzahlen im Land Berlin von 2010 bis 2017 und prognostizierte Entwicklung der Bevölkerung (mittlere Variante) von 2018 bis 2030



Quellen: Einwohnerregisterstatistik zum 31.12., Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Bevölkerungsprognose 2015-2030, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Handlungsfeld Gewerbe, Wirtschaft und Tourismus



Neubauten auf dem EUREF-Campus
Gasag-Nordspitze

Standort Südkreuz

Ausgangspunkt für die gewerbliche Entwicklung ist der Bahnhof Südkreuz. Dieser Knotenpunkt der öffentlichen Verkehre leistet zusammen mit der Stadtautobahn die hervorragende verkehrliche Anbindung des Gebiets.

Der Stadtumbau ermöglichte es, Gewerbebetriebe an der Torgauer und der Bautzener Straße umzusiedeln und so Flächen für neue öffentliche Grünflächen zu schaffen. Die Wirtschaftsförderung des Bezirks begleitete die Betriebsverlagerungen – mehrheitlich auf Ersatzstandorte innerhalb des Bezirks.

Auch am Südkreuz blieb der in den 1990er Jahren prognostizierte Bauboom bei Büroflächen weitestgehend aus. Erst in den letzten Jahren hat sich die Konjunktur belebt und Büroraum ist wieder nachgefragt. Die Leerstandsquoten sinken stadtwweit und betragen 2017 nur noch 2,0 Prozent. In der Schöneberger Linse westlich des Bahnhofes sind derzeit mehrere Bürogebäude und ein Hotel geplant. Entlang des Tempelhofer Wegs existieren bereits zahlreiche Gewerbeansiedlungen. Das Gelände bietet jedoch noch erhebliches Entwicklungspotenzial.

Gewerbegebiet Naumannpark

Für das Gewerbegebiet Naumannstraße nördlich des Bahnhofs Südkreuz setzte das Stadtentwicklungsamt 2005 ein Gebietsmanagement ein. In Kooperation mit

den verschiedenen Eigentümern (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Deutsche Bahn und Private) entwickelte diese Koordinationsstelle einen Masterplan. Dieser ermöglichte die Umverteilung der Grundstücke, so dass eine neue Erschließungsstraße, die heutige Wilhelm-Kabus-Straße, gebaut werden konnte. Eine öffentlich-private Partnerschaft und Mittel aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) finanzierten den Straßenbau.

Gewerbegebiete am Werdauer Weg und an der General-Pape-Straße

Zwei weitere Gewerbegebiete im Stadtumbaugebiet sind die ehemaligen Kasernen an der General-Pape-Straße und das Gelände südlich des Sachsendamms entlang des Werdauer Wegs. Das Gewerbegebiet am Werdauer Weg ist vollständig belegt und weist gegenwärtig keinen Handlungsbedarf auf. Laut Auskunft der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben sind die verfügbaren Flächen und Gebäude im ehemaligen Kasernengelände



Naumann-Küche im Naumann-Park

voll vermietet. Das städtebauliche Erscheinungsbild und der Gesamtzustand der Liegenschaft sind jedoch in einem schlechten Zustand. Eine Grundlagenstudie von 2015 beschreibt die Unternutzung des Geländes und den hohen Sanierungs- und Instandsetzungsbedarf an der Infrastruktur und an den Gebäuden. Alle Medien und hier besonders die Abwasser-versorgung bedürfen der Sanierung. Um diese Aufgaben sinnvoll wahrnehmen zu



Möbelhaus Höffner am Sachsendamm

können, muss dringend ein Gesamtkonzept aufgestellt werden, das es ermöglicht, die gewerblichen Nutzungen, aber auch Wohnungen in verträglichem Maße zu gewährleisten. Dabei sollten Sonderwohnformen berücksichtigt werden und unter Umständen soziale Infrastruktur.

Zukunftsort EUREF-Campus

Große Hoffnungen liegen auf den sogenannten Zukunftsbranchen aus dem Dienstleistungssektor, Forschung und Bil-

dung. Der EUREF-Campus auf dem früheren GASAG-Gelände hat sich im Stadtumbaugebiet als Forschungsstandort etabliert. Mit seiner Mischung aus Forschung, Dienstleistung, Event, Entertainment und Start-ups ist er einer der zehn Zukunftsorte Berlins. Damit das Gelände weiterentwickelt werden kann, ist die Realisierung der Planstraße, eine Erschließung vom Sachsendamm mit einer Unterquerung der Ringbahn, nötig.

Tourismus – sxberlin

Der Tourismus wird auch zukünftig eine große Bedeutung für die Entwicklung in der gesamten Stadt haben. So auch am Südkreuz. Mit der Qualifizierung des Umfelds des Bahnhofs Südkreuz und der angrenzenden Quartiere entsteht ein neuer, auch für Touristen*innen interessanter Ort in der Stadt. Die Belange des Tourismus sind in das weitere Nachdenken und Planen einzubeziehen und zu beachten.



Bahnhof Südkreuz, Hildegard-Knef-Platz

Handlungsfeld verkehrliche Einbindung



Bahnhof Südkreuz Bahnhofsvorplatz West
Hildegard-Knef-Platz

Bahnhof Südkreuz

Im Mai 2006 wurde der Fern- und Regionalbahnhof Berlin Südkreuz eingeweiht. Auf der Nord-Süd-Strecke verkehren am Südkreuz Fernbahnen, Regionalverkehr und die S-Bahn. In Ost-West-Richtung fährt die S-Bahn auf der Ringbahn.

Der Flughafen BER Berlin Brandenburg International wird nach seiner Fertigstellung direkt an die Fern- und Regionalbahn angebunden sein. Die Eröffnung des Bahnhofes gab auch den Startschuss für die Entwicklung des Gebietes Südkreuz zum Wohn- und Gewerbestandort.



Anbindung an den Flughafen Schönefeld

Das urbane und zukunftsfähige Quartier, das in den kommenden Jahren im Fördergebiet entsteht, nimmt seinen Ausgang am Bahnhof Südkreuz. Hier entsteht eine innerstädtische Dichte, die Voraussetzung für die Umsetzung des Leitbilds der Stadt der kurzen Wege ist. Der Bahnhof stellt dazu alle Formen einer nachhaltigen

Mobilität bereit. Von hier aus erreicht man mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln schnell alle Orte in der Stadt und Region, man ist aber auch schnell auf dem Weg zu internationalen Zielen. Im Kiez gelangt man bequem zu Fuß oder mit dem Fahrrad an den Wohnort, die Arbeitsstelle, zur Schule und zu Freizeitangeboten.



Bahnhof Südkreuz Bahnhofsvorplatz Ost
Ballonfahreweg, Werner-Voß-Damm

Stammbahn Richtung Potsdam

Die wachsende Stadt hat die Planungen zur Wiederinbetriebnahme der Stammbahnstrecke für die Regionalbahnverbindung nach Potsdam wieder auf die Agenda gesetzt. Diese Linie wird als Ausweichstrecke für die bereits stark ausgelastete Stadtbahn diskutiert. Auf Grund der entsprechenden politischen Entscheidung wurde das Projekt Schöneberger Schleife im Wannseebahngraben aufgehoben.

Mobilitätsgesetz und Umweltverbund

„Berlin soll mobiler, sicherer und klimafreundlicher werden.“ So fordert es das Mobilitätsgesetz für Berlin, das am 05. Juli 2018 vom Senat beschlossen wurde. Das Gesetz unterstützt ausdrücklich den Umweltverbund von Fußverkehr, Radverkehr und ÖPNV.

Fuß- und Radverkehr

Um das Stadtumbaugebiet gesamtstädtisch besser zu vernetzen, werden über das Projektgebiet hinaus, Möglichkeiten für neue verkehrliche Anbindungen durch Grün-, Fuß- und Radwege aufgezeigt.



Fernradweg Berlin Leipzig im Flaschenhalspark (1)

Im Südwesten wird angestrebt, die Schöneberger Schleife über die Verbindung der Grünräume mit dem Volkspark Schöneberg-Wilmersdorf sowie dem Heinrich-Lassen-Park zu vernetzen. Weiter südlich ist eine Fuß- und Radwegeverbindung in Fortsetzung des Werdauer Wegs geplant. Entlang der Kolonnenstraße ist die Qualifizierung für den Radverkehr vorgesehen.

Eine Fuß- und Radwegeverbindung zum Tempelhofer-Feld im Osten des Gebiets soll den Ost-West-Grünzug im Anschluss an die Hertha-Block-Promenade über die Gontermannstraße weiterführen. Auch der Werner-Voß-Damm wird eingebunden.

Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

Im gesamten Stadtumbaugebiet besteht ein dringender Bedarf an der Herstellung barrierefreier Querungsstellen. Daher sollen über ein eigenes Projekt konkrete Maßnahmen identifiziert, geplant und gebaut werden.



Yorckstraße und Yorckbrücken, Umgestaltung westliche Vorplätze

Handlungsfeld Grün und öffentlicher Raum

Gesamtstädtische Perspektive

Das Stadtumbaugebiet liegt in einer innerstädtischen Lage. Bahnflächen, Gewerbeansiedlungen und zum Teil untergenutzte Flächen ehemaliger Versorgungsunternehmen und Kasernenanlagen prägen seinen Charakter. Im Osten, Westen - und teilweise von ihnen umschlossen - grenzt es an dicht bebaute Wohnquartiere. Im Norden schließt sich der im Jahre 2011 eröffnete Park am Gleisdreieck an. Im Süden dehnen sich die Grünflächen des Südgeländes mit dem Hans-Baluschek-Park und Kleingartenanlagen aus.



Rampe von der Yorckstraße
in den Flaschenhalspark

Dieses Nord-Süd-Grün-Areal bildet eine stadtweit wichtige Frisch- und Kaltluftleitbahn. Unweit des Projektgebiets befindet sich das Gelände des ehemaligen Flughafens Tempelhof, das Tempelhofer Feld. Es ist mit 355 ha die größte Grün- und Freifläche innerhalb des Innenstadtrings.



Grünanlage an der Bautzener Straße

Bezirkliche Perspektive

Durch die in den letzten Jahren realisierten Grünanlagen ist das Stadtumbaugebiet insgesamt gut mit öffentlichen Freiflächen versorgt. Betrachtet man das Gebiet jedoch geräumiger, tritt ein deutliches Gefälle zu den umliegenden dicht bebauten Wohnquartieren auf. Insbesondere westlich des Stadtumbaugebiets weisen die Quartiere einen erheblichen Mangel an wohnortnahen Grünanlagen auf. Durch den Beschluss, den Wannseebahngraben nicht als Grünraum auszubauen, wird sich das Angebot nicht verbessern. Eine Teilfläche, die im Rahmen des Projekts Schöneberger Schleife vom Bezirk bereits angekauft wurde, soll der Bevölkerung als wohnortnahe Freifläche zur Verfügung gestellt werden.

Die Grünstruktur und der öffentliche Raum im Untersuchungsgebiet

In den letzten Jahren wurden zahlreiche Grünanlagen und grüne Wegeverbindungen fertiggestellt. Somit ist das Potenzial für weitere Grünflächen weitgehend ausgeschöpft.



Grünzug an der Torgauer Straße mit dem
Gasometer im Hintergrund

Der große Nutzungsdruck auf die bereits realisierten Grünanlagen hat teilweise zu einer sichtbaren Abnutzung geführt. Besonders in den Sommermonaten sind die Rasenflächen bis auf die Grasnarbe heruntergetreten. Konzepte zur Regenwasserbewirtschaftung könnten hier Abhilfe schaffen.



Ost-West-Verbindung,
Hertha-Block-Promenade und Alfred-Lion-Steg

Friedhöfe im Stadtumbaugebiet

Im Stadtumbaugebiet liegen die Friedhöfe Alter und Neuer Zwölf-Apostel-Friedhof. In dem vom Stadtumbaugebiet umschlossenen Quartier der Roten Insel noch der Friedhof Alter St.-Matthäus-Kirchhof. Laut Friedhofsentwicklungsplan bleiben diese in ihrem Umfang erhalten und stehen als naturnaher Rückzugsraum zur Verfügung.

Kleingärten am Südkreuz

Im Teilgebiet Gewerbe- und Kulturkaserne General-Pape-Straße befinden sich mehrere Kleingartenkolonien. Die gärtnerische Nutzung der Flächen in und um die Kaserne hat einen historischen Bezug; bereits im 19. Jahrhundert wurde den stationierten Angehörigen des preußischen Eisenbahnregiments hier der Anbau von Obst und Gemüse zur Eigenversorgung gestattet.



Grünanlage und Spielplatz
an der Monumentenbrücke



Querung der Wannseebahn von der Ebersstraße zur Gasag-Nordspitze

Handlungsfeld soziale und kulturelle Infrastruktur

Schulen und Sport

Im Stadtumbaugebiet befinden sich drei Schulen: die Havelland-Grundschule, das Robert-Blum-Gymnasium und die Johannes-Schule. Die Freiflächen der Havelland-Grundschule an der Kolonnenstraße Ecke Wilhelm-Kabus-Straße wurden 2009 mit Mitteln des Stadtumbaus qualifiziert.

Die Johannes-Schule ist ein privater Schulcampus mit Kindergarten, Hort, allgemeinbildender Schule und Berufsschule. Die neue Einfeldsporthalle für die Schule ist derzeit in Planung. Diese wird aus Mitteln des Stadtumbaus finanziert und vom privaten Träger und der Stiftung der Schule kofinanziert. Mit dem Bezirk wurde eine Vereinbarung geschlossen, die Sporthalle teilweise durch Sportvereine zu nutzen.

Mit den neuen Wohnbauten auf der Schöneberger Linse wird die Einwohnerzahl steigen, und es muss mit einem zunehmenden Bedarf an einer wohnortnahen Grundschule gerechnet werden. Daher wird seit 2016 die Wiederinbetriebnahme der Teske-Schule geplant.



Spielplatz an der Bautzener Straße

Der Altbau soll ertüchtigt und um einen Neubau ergänzt werden. In diesem Erweiterungsbau werden auch die Umkleiden und Duschen für den Sportplatz untergebracht. Das bestehende Spielfeld an der Teske-Schule ist im Zuge der Neuordnung des Schul- und Sportstandortes wettbewerbsgerecht zu ertüchtigen.

Geschichte des Ortes

Über das Stadtumbaugebiet verteilt finden sich nicht nur viele Baudenkmäler, es finden sich auch historische Spuren, die durch Stadtumbauprojekte erhalten und erlebbar gemacht werden. Diese Geschichten des Ortes bergen wichtige Informationen für die Identitätsbildung des Standortes Schöneberg Südkreuz.

In den ehemaligen Eisenbahnkasernen entlang der General-Pape-Straße wurde 2011 der **Gedenkort Haus 54a** eröffnet, das Gebäude wurde während des frühen Nationalsozialismus als SA-Gefängnis genutzt. Seit 2013 zeigt eine Dauerausstellung die Geschichte des Ortes.



Gedenkort Haus 54
ehemalige Kaserne General-Pape-Straße

Der **Schwerbelastungskörper** ist seit 2009 zugänglich und macht die großwahnungssinnigen städtebaulichen Planungen und Bodenbelastungsversuche der Nationalsozialisten räumlich erfahrbar.

Mit dem **Geschichtsparcours Gewerbe- und Kulturkaserne General-Pape-Straße** wird anhand von 14 Stationen mit Schautafeln seit 2008 die Geschichte des denkmalgeschützten Kasernengeländes entlang der General-Pape-Straße erläutert.

2018 wurde auf der Roten Insel ein weiterer **Geschichtsparcours - die Inseltour** eröffnet, der die Teilgebiete Gewerbegebiet Naumannstraße, Schöneberger Linse und GASAG-Gelände mit einschließt.



Eröffnung Geschichtsparcours Inseltour (3)



Geschichtsort Schwerbelastungskörper

Das denkmalgeschützte **Yorckbrückensembles** aus 30 Brücken dokumentiert ein Stück Berliner Eisenbahngeschichte in der Zeit von 1873 bis 1995. Eine schrittweise denkmalgerechte Instandsetzung der Brücken begann 2012 mit der Brücke Nr. 5.

Die EUREF AG entwickelte in den vergangenen Jahren den ehemaligen GASAG-Standort zu einem nachhaltigen Büro-

und Wissenschaftscampus, in dem der Austausch zwischen Wissenschaft und Lehre gefördert wird. Neubauten sind errichtet worden und zahlreiche Mieter bereits eingezogen. Die Sanierung der denkmalgeschützten Bauten von Alfred Messel ist abgeschlossen. Die denkmalgerechte Sanierung des **Gasometers** ist geplant. Die Nutzung ist noch nicht abschließend geklärt.



Freiflächenkonzept für die Teske-Schule am Tempelhofer Weg, Stand 2018 (2)

Ausblick Maßnahmen 2018-2025

Kulturelle und soziale Infrastruktur

- 1 Teske-Schule, Neubau Sportplatz
- 2 Teske-Schule, Sanierung und Erweiterung der Schule inkl. Pausenhof
- 3 Teske-Schule, öffentlicher Spielplatz
- 4 Bildungs- und Kulturzentrum Ortsteil Schöneberg, Standortsuche soziale Infrastruktur, Jugendfreizeit
- 5 Gebietsbeauftragung und Planungsmanagement Südkreuz

Öffentlicher Straßenraum

- 6 Yorckstraße, Konzept und Umbau Straßenraum, Sanierung Brücken
- 7 Bahnhofsvorplatz Ost, Umgestaltung Werner-Voß-Damm
- 8 General-Pape-Straße, Gesamt- und Verkehrsplanung
- 9 Tempelhofer Weg, Straßenbau, Bauabschnitt 2
- 10 Westzugang zur Schöneberger Linse, zum Tempelhofer Weg und zur Torgauer Straße
- 11 Monumentenbrücke, Fahrradverkehrsführung auf der Südseite der Brücke
- 12 Herstellung barrierefreier Querungsstellen im öffentlichen Raum
- 13 Anlage von Parkhäusern auf dem Bahnhof Südkreuz

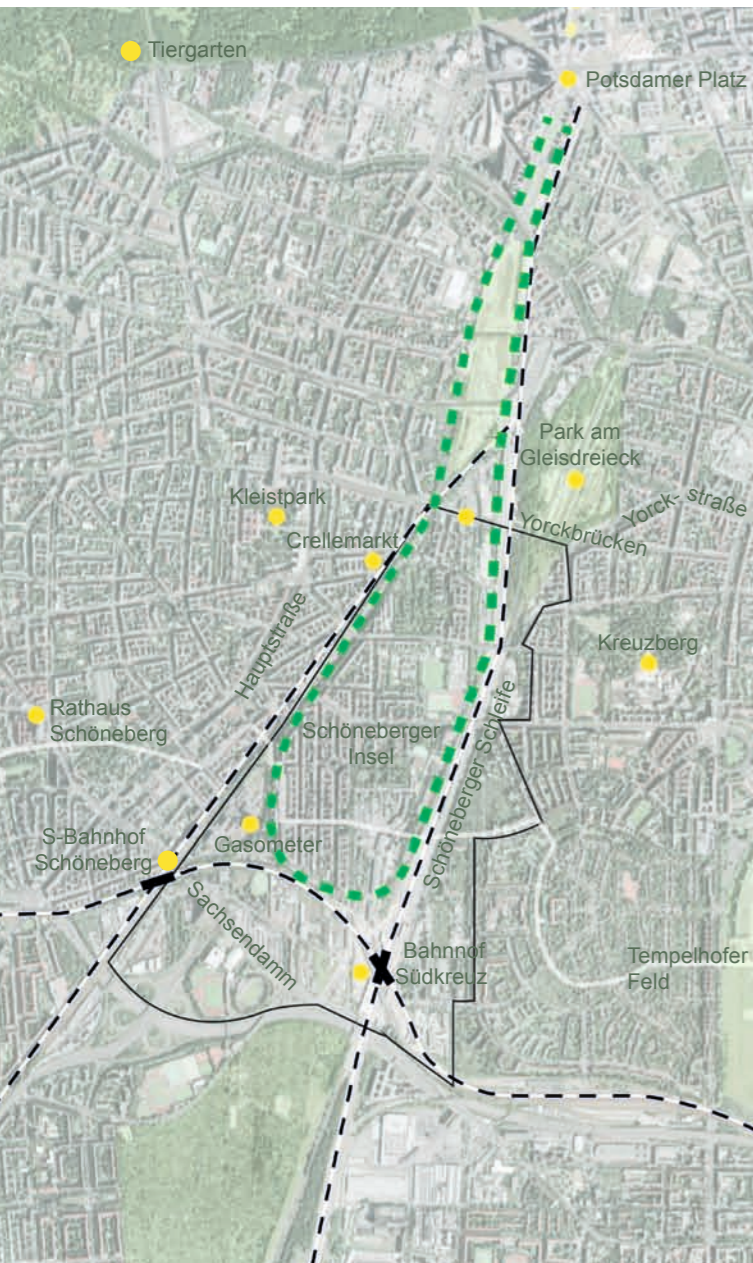
Grüne Vernetzung

- 14 Stadtbalkon, Museumsbahn und Querung
- 15 Verbindungsweg Monumentenstraße / Geßlerstraße
- 16 Grünzug vom Cheruskerpark bis Priesterweg (Sportinsel)
- 17 Werdauer Weg, Umgestaltung für den Fuß- und Radverkehr
- 18 Freifläche Crellestraße, Bau
- 19 Torgauer Straße, Umgestaltung für den Fuß- und Radverkehr
- 20 Bewässerungsanlagen für öffentliche Grünflächen
- 21 Innovatives, integriertes, nahezu CO2-freies und dezentrales Energie- und Mobilitätskonzept für die Schöneberger Linse
- 22 Dominicusstraße, Umgestaltung für den Fuß- und Radverkehr
- 23 Schöneberger Schleife, Anbindung an den Heinrich-Lassen-Park
- 24 Kolonnenstraße, Umgestaltung für den Fuß- und Radverkehr
- 25 Ost-West-Grünzug, Fortführung für den Fuß- und Radverkehr bis zum Tempelhofer Feld
- 26 Werner-Voss-Damm, Fortführung für den Fuß- und Radverkehr bis zum Tempelhofer Feld
- 27 Werdauer Weg, Anschluss für den Fuß- und Radverkehr zur Rubensstraße



Schwerpunkt Schöneberger Schleife

Das Schlüsselprojekt im Stadtumbau Südkreuz ist die Schöneberger Schleife. Große Teile dieser grünen Fuß- und Radwegeverbindung wurden in den vergangenen Jahren fertiggestellt. Heute läuft oder fährt man auf dem östlichen Teilstück entlang der Dresdner Bahn vom Potsdamer Platz über den Gleisdreieckpark, den Flaschenhalspark und die Monumentenbrücke barrierefrei und abseits großer



Schöneberger Schleife



Eröffnung der Grünanlage an der Torgauer Straße

Verkehrsstraßen bis zum Bahnhof Südkreuz und weiter nach Süden in den Hans-Baluschek-Park. Die Route ist eine Teilstrecke des Fernradwegs von Berlin nach Leipzig.

Zahlreiche ehemalige Bahn- und Brachflächen konnten durch diese Grünvernetzung für die Allgemeinheit zugänglich und nutzbar gemacht werden. Nachdem die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz den Ausbau des westlichen Teilstücks der Schöneberger Schleife



Fuß- und Radweg an der Dresdner-Bahn (1)

fe im Wannseebahngraben abgesagt hat, kann die Vernetzung auf den ehemaligen Bahnflächen nicht wie geplant abgeschlossen werden. Grund für die Absage ist die langfristig geplante Wiederaufnahme des Regionalverkehrs auf der Stammbahnstrecke. Das Interesse, das Projekt erfolgreich abzuschließen, ist nach wie vor hoch. Hierfür ist jetzt eine neue Planung nötig, die das fehlende Teilstück über öffentliches Straßenland führt.

Neben dem westlichen Teilstück stehen noch weitere Teilprojekte in ihrer Umsetzung aus. An der Monumentenbrücke fehlt noch der Umbau der Ampelanlage zur Querung der Straße für den Radverkehr. Am Bahnhof Südkreuz ist die Weiterfahrt, von der Schöneberger Schleife kommend in Richtung Süden, auf dem Fernradweg Berlin-Leipzig auf der Wilhelm-Kabus-Straße und einer Radwegführung über den westlichen Bahnhofsvorplatz geplant. Die Torgauer Straße wurde lediglich bis zum Eingang des EUREF-Campus umgebaut, der Umbau der Kopfsteinpflasterung bis zur Einmündung in den Sachsendamm soll folgen.



Blick in den Wannseebahngraben von der Leberbrücke zur Langenscheidtbrücke



Blick über die Langenscheidtbrücke Richtung Westen



Einmündung Torgauer Straße in die Wilhelm-Kabus-Straße

Schwerpunkt Schöneberger Linse

Das Teilgebiet Schöneberger Linse gehört aufgrund des Fernbahnanschlusses, der S-Bahnverbindungen sowie der Direktanbindung an das Stadtautobahnnetz zu den verkehrlich hervorragend angebundenen Quartieren Berlins.

Gemischtes urbanes Quartier

Das aktuelle städtebauliche Konzept sieht eine Weiterentwicklung der heterogenen städtebaulichen Gemengelage zu einem lebendigen städtischen Quartier mit einer Mischnutzung aus Dienstleistungs- und Wohnfunktionen vor. Der Tempelhofer Weg bildet die zentrale Quartiersachse. Städtebauliche Hochpunkte markieren die Eingänge an den Bahnhöfen Südkreuz und Schöneberg.



Blick vom Parkdeck Bahnhof Südkreuz auf den Tempelhofer Weg und die Schöneberger Linse

Projekte auf den Baufeldern

Am Vorplatz des Bahnhofs Südkreuz auf Baufeld 1, Baufeld 4 und dem östlichen Teil von Baufeld 2/3 sind Büro-, Hotel- und Dienstleistungsnutzungen mit ergänzendem Einzelhandel am Hildegard-Knef-Platz vorgesehen.

Baufeld 2/3, Baufeld 5, Baufeld 6 und Baufeld 8 sind für Mischnutzung mit hohem Wohnanteil, ergänzenden Kindertagesstätten sowie gewerblichen, kulturellen und gastronomischen Angeboten ausgewiesen. Somit sind von den zehn Baufeldern allein vier Baufelder mit dem Schwerpunkt Wohnen belegt.

Die landeseigenen Flächen des Baufeldes 2/3 südlich des Tempelhofer Weges zwischen Hedwig-Dohm- und Gotenstraße wurden in einem Bieterverfahren für eine Nutzung als Kerngebiet an den Bestbieter vergeben.

Ein großer Flächenanteil im Zentrum des Baufeldes 2/3 wurde direkt an eine landeseigene Wohnungsbaugesellschaft übertragen, um so die Versorgung mit bezahlbaren Mietwohnungen für einkommensschwache Haushalte zu sichern.

Für den östlichen Teil des Baufeldes 2/3 ist seit März 2016 ein Konzeptverfahren ausgeschrieben, das zum Ziel hat, an diesem innerstädtischen Standort die gemischte Stadt zu realisieren. Das Programm sieht einen sozialen Träger, ein genossenschaftliches Projekt und zwei Baugruppen vor. Eine auf die Parzellen bezogene, differenzierte Eigentümerstruktur soll die Mischung gewährleisten. Nicht mehr das Höchstgebot allein zählt, sondern das Konzept ist wesentlicher Bestandteil für die Vergabe. Der Bezirk und die Senatsverwaltungen haben ein hohes Gestaltungs- und Mitspracherecht, bei ihnen liegt die Planungshoheit.



Tempelhofer Weg mit der denkmalgeschützten Teske-Schule

Tempelhofer Weg - Zentrale Quartiersachse

Für das neue Quartier Schöneberger Linse müssen die Wege zu und in die Bahnhöfe sowie innerhalb des Gebietes verbessert werden. Die wesentlichen Ziele



Bauarbeiten auf dem Baufeld 4, im Hintergrund der Bahnhof Südkreuz

dieser Maßnahmen müssen der Abbau von Barrieren und die Stärkung des Rad- und Fußverkehrs sein. Das Schlüsselprojekt ist hier der Ausbau des gesamten Tempelhofer Weges als zentrale Quartiersachse. In den zwei östlichen Bauabschnitten ist das Projekt bereits in der Planung und die Finanzierung über Stadtumbau bzw. das Sondervermögen Infrastruktur

der Wachsenden Stadt und Errichtung eines Nachhaltigkeitsfond (SIWANA) gesichert.

Der neu entstehende Wohnraum in den genannten Projekten zieht einen Bedarf an sozialen Infrastruktureinrichtungen im Gebiet nach sich. Der Schulstandort Teske-Schule auf Baufeld 7 soll in Zukunft wieder als 2-zügige Grundschule in Betrieb genommen werden. Das Schulgebäude wie auch die Außen- und Sportanlagen haben einen hohen Sanierungsbedarf. Außer der Sanierung steht auch eine Erweiterung des Gebäudes an. Zusammen mit dem Ausbau der Schule müssen die Sportanlagen neu geplant werden. Die bestehenden Sportflächen sind nicht wettkampfgerecht, und die Umkleiden sind in einem sehr schlechten Zustand. Die Pausenflächen lagen mehrere Jahre lang brach und bedürfen dringend der Erneuerung.



3D-Übersichtsplan Schöneberger Linse, Stand 2018

Schwerpunkt General-Pape-Straße

Das denkmalgeschützte Ensemble wird überwiegend gewerblich genutzt. Eine Nachverdichtung für Wohnen im Bestand durch Aus-, An-, Auf- und Neubauten ist im nördlichen Teil angedacht und weiter zu untersuchen. Auch temporäre und Doppelnutzungen von Bestand und Neubauten sollten in die Überlegungen einfließen, um auch in Zukunft flexibel mit Nutzungsmöglichkeiten umgehen zu können. Die Schaffung von entsprechendem Planungsrecht kann hier einen Anteil für die gemischte Stadt sichern.



Ehemaliges Kasernengebäude an der General-Pape-Straße

Das Denkmalensemble und die kulturellen Einrichtungen bieten ergänzend zu Gewerbe und Dienstleistern ein Potenzial für eine touristische Entwicklung. Diese Faktoren sollten in die Entwicklung des Standorts mit einbezogen werden. Zur Schärfung des Standortprofils empfiehlt es sich, hier neue Themenfelder zu besetzen. So ist die Ernährung ein viel diskutiertes gesellschaftspolitisches Aufgabenfeld. Das Weingewölbe als gastronomische Einrichtung könnte durch weitere Gastronomie ergänzt werden. Der Standort ließe sich zum Beispiel für produzierende und dienstleistende Betriebe der Ernährungsbranche entwickeln. Mit dem dort ansässigen Robert-Koch-Institut mit der Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring könnte eine Synergie zwischen Forschung und Praxis befördert werden.

Die Nähe zu Kreuzberg, zum Tempelhofer Feld und nach Schöneberg ist ein klarer

Standortvorteil für die Erschließung mit dem Fahrrad und dem ÖPNV. Hier besteht die Chance für ein Modellprojekt nach den Maßgaben des Umweltverbands. Die Bereitstellung leistungsfähiger Straßen und Wege innerhalb des Gebiets ist Grundvoraussetzung für die Entwicklung des Areals für gewerbliche Nutzungen. Straßenplanungen müssen im Sinne der nachhaltigen Stadtentwicklung mit den Belangen aller Beteiligten, wie Eigentümern, Betrieben und Interessenvertretungen (zum Beispiel FUSS e.V. Fachverband Fußverkehr Deutschland, ADFC Berlin e.V. Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Berlin), abgestimmt werden. Wenn öffentliche und private Straßen gebaut werden, muss das immer mit einer qualitätsvollen kombinierten Erschließung für den Fuß- und Radverkehr einhergehen.



Ehemaliges Kasernengebäude mit Hinweistafel des Geschichtsparcours

Für städtebaulich verträgliche Lösungen für den ruhenden Verkehr auf dem ehemaligen Kasernengelände gilt es, mit der Deutschen Bahn zu klären, inwieweit die Parkdecks auf dem nördlichen Dach des Bahnhofs Südkreuz aufgestockt werden können.

Potenziale und Reserven

Für weitere gewerbliche Entwicklungen bietet die Liegenschaft noch enorme Potenziale. Um diese Ressourcen auszuschöpfen, gilt es, untergenutzte Flächen-

potenziale zu eruieren und Ergänzungen vorzunehmen. Die gemeinsamen Ziele einer Entwicklung müssen die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben und der Bezirk miteinander diskutieren und dafür klare Verabredungen treffen. Die Schaffung interner ggf. auch öffentlicher Erschließungen bietet Möglichkeiten, Grundstücke zu parzellieren und somit die Teilflächen zu veräußern.

Für die ehemalige Kasernenanlage General-Pape-Straße gilt es, die vorhandene



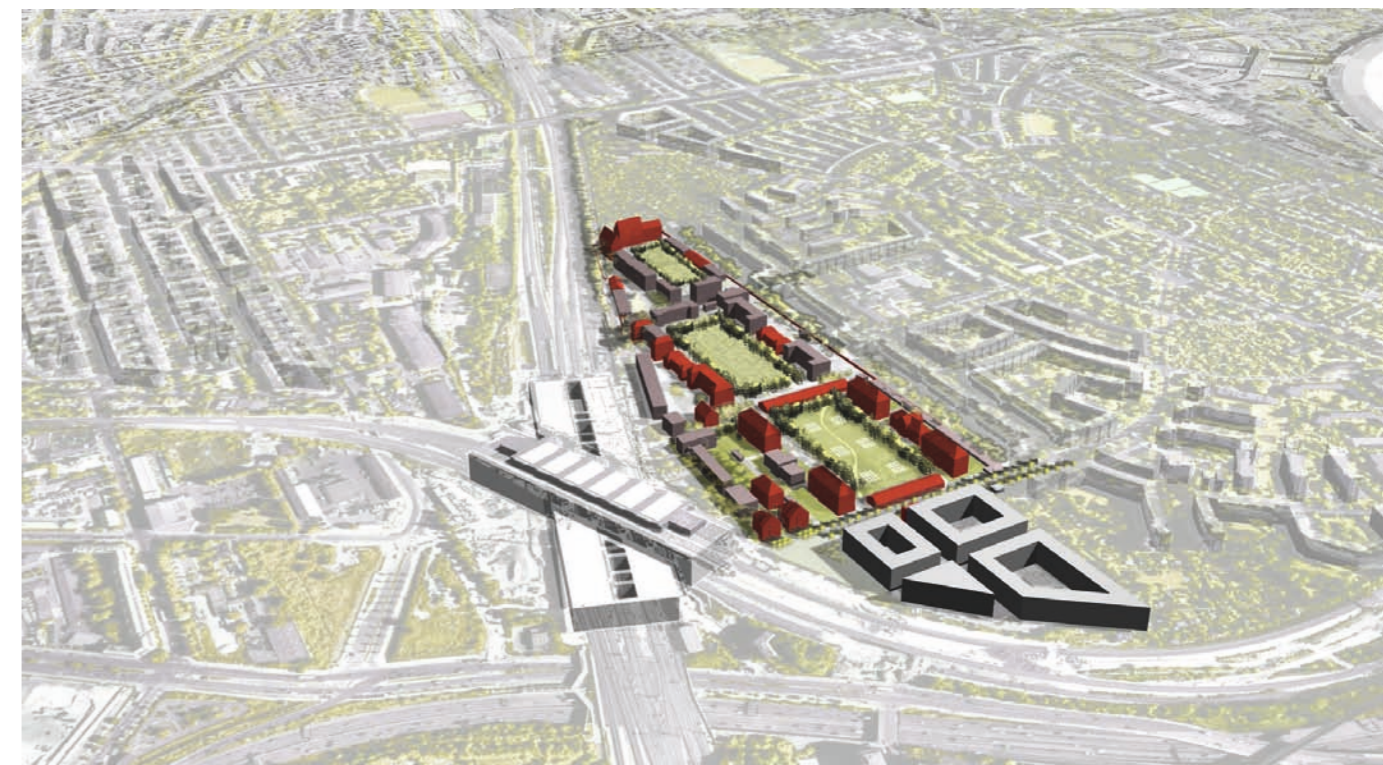
Bahnhof Südkreuz mit Vorplatz Ost



General-Pape-Straße entlang der ehemaligen Kaserne

Mischung zu erhalten, Wohnen zu ergänzen und die Attraktivität für Wirtschaft und Tourismus zu stärken. Stadtbau ist geeignet, diesen Prozess zu begleiten.

Auch hier müssen alle Akteure zusammengebracht werden, um gemeinsame und unterschiedliche Zielvorstellungen auszutauschen, zu diskutieren und im besten Falle eine gemeinsame Zielstrategie zu vereinbaren und umzusetzen.



Konzept für die Gewerbe- und Kulturkaserne General-Pape-Straße 2008

Ansprechpartner / Impressum

Herausgeber:

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin
Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung
Frau Rathke, Herr Schwarz, Herr Sperling
John-F.-Kennedy-Platz, 10825 Berlin
Tel.: 030 - 90277 - 2485 o. 4676
e-mail: stadtplanung@ba-ts.berlin.de

in Zusammenarbeit mit:

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Fachbereich IV B 4 - Stadtumbau
Herr Hübscher, Herr Fuhrmann
Württembergische Straße 6, 10707 Berlin
Tel.: 030 - 90139 - 4860 o. 4867
e-mail: post@sensw.berlin.de

Konzept, Redaktion, Layout:

roedig . schop architekten PartG mbB
Obentrautstr. 72, 10963 Berlin
Christoph Roedig, Ulrich Schop,
Mitarbeit: Christoph Alff
Tel.: 030 - 2196266 - 10
e-mail: info@roedig-schop.de

Texte:

Überarbeitung durch roedig . schop architekten PartG mbB, Berlin

Quellen:

www.stadtentwicklung.berlin.de; www.stadtumbau-berlin.de; www.euref.de

Bildnachweis:

Alle Abbildungen roedig . schop architekten, außer S. 4 Bild: Studio Charlottenburg, S. 5
Bild: Bündnis 90/Die Grünen, S. 15 und S. 22 (1) Martin Schwarz, S. 19 (2) STUDIO RW
Landschaftsarchitektur, S. 19 (3) Anka Stahl

©2018 Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin, Stand: 07.12.2018
1. Auflage - 4000 Exemplare; alle Rechte vorbehalten